



Paranoide Abwehr-Kampf- Haltung

Männlichkeit, Misogynie
und Vernichtungssehnsucht

Empirische Zusammenhänge

- ❖ (Rechtsextreme Attentäter der neuen (Ego-Shooter) Generation beziehen sich alle auf Lesarten der Verschwörungsideologie des „Großen Austausches“
 - Darin mischen sich antisemitische mit antifeministischen und rassistischen Annahmen
- ❖ Rechtsextrem motivierte Attentäter beziehen sich auf misogyn motivierte Attentäter und Schoolshooter und umgekehrt
 - Sie teilen sich digitale Räume und Ausdrucksformen
 - Es finden sich auch ideologische Bezüge/Gemeinsamkeiten
- ❖ Was verbindet alle diese Attentäter miteinander?
 - Sie verorten die Ursache ihres persönlichen Unwohlseins (Leids) in ihren Mitmenschen
 - Sie sehen die Vernichtung anderer Menschen als legitime (Er)Lösungsstrategie an
 - Häufig Unfähigkeit zu reziproken Beziehungen mit anderen
 - Ihre Männlichkeit (und die Bedeutung, die diese für sie hat)

Dichotomie der Geschlechter

Das bürgerliche Subjekt...

Das bürgerliche Subjekt ist männlich konnotiert und wird analog mit folgenden Eigenschaften assoziiert:

Rational, beherrschend (auch selbstbeherrschend), kulturell, stark, autonom, objektiv...

❖ Es hat die Natur (die äußere wie seine innere) bezwungen und Kultur geschaffen

...und sein Anderes

Weiblichkeit wird mit Natur assoziiert und mit all jenen Attributen, die das bürgerliche Subjekt idealtypisch nicht ist (emotional, abhängig, unterworfen, schwach...)

- ❖ Weiblichkeit bzw. „die Frau“ wird mit Natur assoziiert. Ihr haftet etwas Unheimliches, Verschlingendes, Bedrohliches an.

Männlichkeit und ihre inneren Konflikte

- ❖ Der zentrale Konflikt ist jener zwischen Abhängigkeit (insbesondere von Frauen) und Autonomie, der bereits in früher Kindheit auftritt.
- ❖ Spaltungsprozesse: Das, was nicht männlich konnotiert ist wird abgewehrt, indem es nach außen projiziert wird.
- ❖ Kränkungen und Ängste werden ebenfalls vermieden oder kompensiert durch diese Auslagerung – im Außen gehasst und bekämpft.
- ❖ Es besteht die Möglichkeit, diese Destruktionspotentiale im Verlauf der Entwicklung wieder einzufangen (Realisation, dass mein Gegenüber auch eine Person ist wie ich).
- ❖ Gelingt die Integration nicht, können sich diese Potentiale bis hin zu einem manifesten Vernichtungswillen steigern.

Misogynie

„Alles wäre vollkommen, wenn zum Mannsein nicht auch der Kontakt zu den Frauen und Mädchen gehörte, die einen in die Falle locken wollen, deren bloße Existenz eine ständige Bedrohung der Männlichkeit darstellt“

Luise Kaplan

Misogynie

- ❖ Kompensationsstrategie zur Abwehr eigener Unsicherheit, Kränkung, (vermeintlicher) Schwäche
- ❖ Manifestiert sich häufig in Vorstellungen und Praktiken von (Hetero)Sexualität – besonders starke Angst vor Verschmelzung, Abhängigkeit und Kränkung
- ❖ Der Phallus als Zentrum männlicher Allmachtsphantasien ist besonders fragil und kränkbar
- ❖ Abwehr dieser Ängste durch Objektivierung „der Frau“ – Reduktion auf Körperöffnungen; Sexualität als auf Leistung und Ausschüttung fokussierter, mechanischer Akt (der Unterwerfung)
- ❖ Persönliche Erfahrungen werden (auch rückwirkend) ideologisch umgeschrieben und auf ein gesellschaftlich angebotenes Feindbild zugeschnitten

Paranoide Abwehr-Kampf-Haltung

- ❖ Absolute Beherrschung (von sich selbst, der Natur, anderen) ist eine Illusion, die nur notdürftig durch aggressive Techniken aufrechterhalten wird.
- ❖ Das weibliche Gegenüber (als Projektionsfläche eigener Ängste und abgespaltener Anteile) wird Empfänger der Aggression, die der Mann dadurch nicht gegen sich selbst richten muss.
- ❖ Militärisches Realitätsprinzip: verzerrte Wahrnehmung, die geprägt ist von Hass und Vernichtungsbereitschaft.
- ❖ Ermöglicht das hemmungslose Entfesseln von Gewalt (bei tatsächlicher oder eingebildeter Notwehr).
- ❖ Klare Feindbilder geben dieser wahnhaften Grundhaltung scheinbaren Sinn.

Paranoide Abwehr-Kampf-Haltung

„Ein mit Wahrnehmungsverzerrungen einhergehendes kriegsbereites Abwehrverhalten gegenüber vermeintlichen Bedrohungen aber entspricht, bis in die Sprachregelungen hinein, der Logik eines männlichen Denkens, das mit angeblichen Bedrohungen der eigenen Souveränität nicht anders umgehen zu können meint, als mit der Bereitschaft zu zerstörerischer Aggression gegen die als Feind wahrgenommenen und identifizierten Verursacher der tiefen Risse im eigenen Identitätsgefühl“

Rolf Pohl

Fazit

- „Schiefheilung“ durch Projektion betrifft alle Menschen, insbesondere, wenn sie nicht dazu in der Lage sind, unerwünschte eigene Anteile zu integrieren.
- Innere Konflikte zwischen Autonomie und Abhängigkeit (Kränkung) betreffen rigide männlich sozialisierte Personen auf eine spezifische Weise.
- Die Kränkung männlicher Dominanz und Autonomie kann in diesem Zusammenhang zu einer existenziellen Bedrohung stilisiert werden.
- Körperliche Gewalt als Abwehr ist eine (bisher) überwiegend Männern vorbehaltene Kompensationsstrategie.
- Der Massenmord im Attentat wird von den Tätern als legitime Gegenwehr umgedeutet.

„Wenn Angst nicht verdrängt wird, wenn man sich gestattet, real so viel Angst zu haben, wie diese Realität Angst verdient, dann wird gerade dadurch wahrscheinlich doch manches von dem zerstörerischen Effekt der unbewußten und verschobenen Angst verschwinden.“

Theodor W. Adorno